

Vortrag über das Leben und Wirken des genialen Konstrukteurs August Horch

MÜNCHBERG – Im vergangenen Jahr berichtete Edgar Friedrich im restlos besetzten Saal des Barbaraheims über den Autopionier August Horch. Das Interesse an dem einmaligen Ingenieur war so groß, dass der Referent am 1. April um 19:30 Uhr an gleicher Stelle die versprochene Fortsetzung des Vortrags präsentiert. Diesmal wird der Schwerpunkt auf die technischen Entwicklungen gelegt.

Während seiner gemeinsamen Zeit mit dem Autobauer erfuhr sein letzter Lehrling viele Details und Anekdoten persönlich von Papa Horch und seinem Wirken in Köln, Reichenbach, Zwickau und Berlin. Aus dem Gedächtnis wird der achtzigjährige Friedrich wieder in unvergleichlicher Art Zitate und Einzelheiten von früher den Besuchern näher bringen. Was es im letzten Jahrhundert mit Holzrädern und Temperaturfühlern oder Motoren von Horch, Audi und Auto-Union Modellen auf sich hatte, wird man in lockerer Weise erfahren. Mit alten Prospekten, Unterlagen sowie Filmen wird den Anwesenden ein anschaulicher Einblick in die Vielfalt der damaligen Fahrzeuge ermöglicht. Da neben der technischen Seite auch einige Eigenheiten des Menschen August Horch den Gästen erläutert werden, wird man sich bei den lebhaften Erzählungen von Edgar Friedrich keinesfalls langweilen.

Der Hofer Seniorchef des gleichnamigen Autohauses eilte in den letzten Monaten von einem Pressetermin zum anderen. Denn glücklicherweise kann er auf Grund seiner gemeinsamen Zeit mit Horch über den Werdegang und aus dem Leben des Autoindustriellen aus erster Hand berichten. Neben verschiedenen Fernsehsendern und Fachzeitschriften wurden die Geschichten um August Horch unter anderem auch von Moskauer Journalisten und Führungskräften der deutschen Autoindustrie bei Edgar Friedrich nachgefragt und Treffen vereinbart. Dank des beherzten Engagements der Familie Friedrich gelang Horch und weiteren 600 Fachkräften Ende des Zweiten Weltkrieges die Flucht über die Zonengrenze nach Bayern und so konnten die Voraussetzungen zur Gründung der Firma Audi in Ingolstadt geschaffen werden.

Der MünchBürger e.V. freut sich, dass man nun auch an Horchs letztem Wohnort die Gelegenheit hat, direkt vom Zeitzeugen zu erfahren, wie sich der Beginn der Autoindustrie in Deutschland entwickelt hat. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen am Vortrag „Leben und Wirken von August Horch“ teilzuhaben. Da der Autopionier seine letzten Lebensjahre in Münchberg und Hof verbrachte, hat unsere Region natürlich einen besonderen Bezug zu diesem großartigen Autokonstrukteur. Ein Meilenstein in seiner Geschichte war die Gründung der „A. Horch & Cie. Motorenwerke AG“ 1904 in Zwickau, zu deren 100-jährigen Jubiläum im Mai auch Bundeskanzler Schröder anreisen wird, um die „Horch-Verdienste“ für die deutsche Automobilindustrie zu würdigen.